

45943

Aufbauseminar:

AS/PS; 2 SWS; Kredit: 6; Creditzahl für Gesamtmodul;

Do, 18:15 - 19:45, ERZ SRII

### **Familienromane der Gegenwartsliteratur**

»Wer möchte heute, in der Ära der Kleinfamilie und des Anderthalbkindertums, in welcher Großfamilien schon deshalb aus der Mode geraten sind, weil sie sich keiner mehr leisten kann, noch fette Sippschafts-Schwarten lesen, opulente Chroniken von Geschlechterfolgen über mehrere Generationen hinweg, womöglich mit üppigen Ahnentafeln auf dem inneren Buchdeckel? [...] Die Antwort ist: offenbar jeder.«

Wie diese Einschätzung Sigrid Löfflers zeigt, wird die Konjunktur des Familienromans in der Gegenwartsliteratur meist im Zusammenhang mit einer angeblichen »Krise der Familie« gedeutet: Demnach spiegeln Familienromane eine untergegangene Welt vor dem demographischen Schock; den Versuch, »etwas zum Wachsen zu bringen, wovon kaum noch etwas da ist« (Frank Schirrmacher: *Minimum*). Jenseits solch alarmistischer Thesen betrachtet, erweist sich das oft totgesagte Genre jedoch als äußerst vielseitig: Das traditionelle Erzählmuster wurde in den neuen Familienromanen nicht einfach übernommen, sondern für Fragestellungen der Gegenwart geöffnet und auch stilistisch modernisiert. Durch den Bezug auf mehrere Familiengenerationen lassen sich neben den Problemen und Entwicklungsmöglichkeiten der einzelnen Familiensysteme auch Ereignisse der Zeitgeschichte in ihren Auswirkungen auf das Individuum anschaulich darstellen. Dieses Spannungsverhältnis von Familienalltag und Generationengeschichte soll im Seminar vor dem Hintergrund aktueller kulturwissenschaftlicher Debatten, vor allem aber im Hinblick auf die erzählerische Gestaltung untersucht werden.

Zur Vorbereitung empfiehlt sich neben der Lektüre der unten genannten Romane, Grundbegriffe zur Analyse von Erzähltexten aufzufrischen, zum Beispiel in Martinez/Scheffel: Einführung in die Erzähltheorie (1999).

Textgrundlage:

John von Düffel: *Houwelandt* (2004)

Arno Geiger: *Es geht uns gut*. (2005)